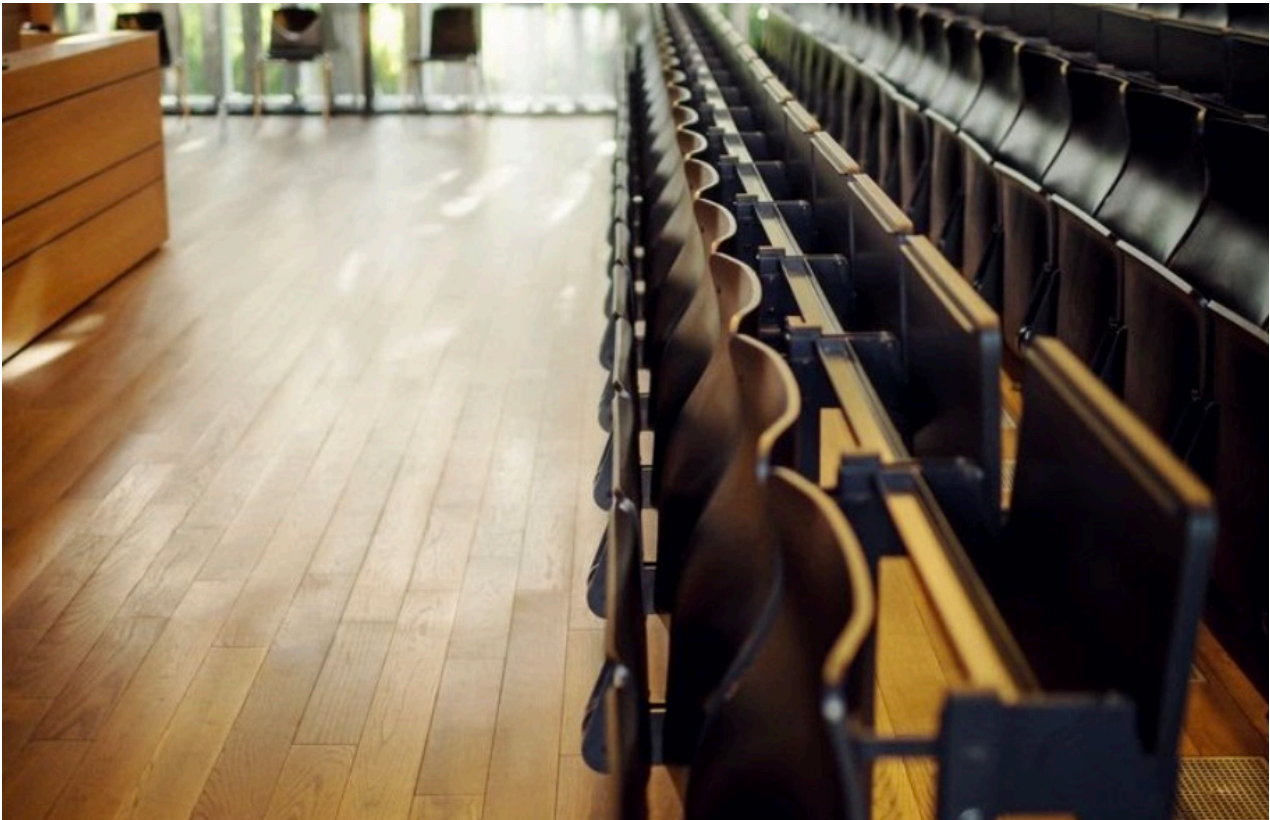


STUDIERTEN IM AUSNAHMEZUSTAND



Verlassene Hörsäle, Einsamkeit und eine schlechte Internetverbindung: Das Studium in Corona-Zeiten ist von vielen Schwierigkeiten geprägt, doch es birgt auch Chancen für Studierende und Professoren. Wir berichten, wie die Pandemie das Studentenleben verändert und die Lehre nachhaltig beeinflusst.

„Neben der gegenseitigen Motivation fehlen mir auch die sozialen Kontakte und der private Austausch – das Studium lebt vom Miteinander“, so Anna-Lena, die an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden (OTH Amberg-Weiden) Handels- und Dienstleistungsmanagement studiert.

Sie ist eine von vielen Studierenden in Deutschland, die durch Corona nun ungewollt ein Online-Studium durchlaufen. Der Hörsaal verschwindet aus dem Alltag und das Lernen entwickelt sich stärker zum Selbststudium.

**„Das
Studium lebt
vom
Miteinander“**

Studieren macht aktuell nicht viel Spaß

Der fehlende Kontakt am Campus ist für die Studierenden eine enorme Belastung. Für Lukas, BWL-Student an der OTH Amberg-Weiden, ist der persönliche Austausch mit Kommilitonen und Professoren sehr wichtig.

„Das Treffen in der Mensa um zu quatschen, fehlt mir sehr. Auch der direkte Kontakt zum Professor geht verloren, was vor allem in der Vertiefung wichtig ist“, so Lukas über die veränderte Situation. Kommilitonen bekommt man kaum mehr zu Gesicht, wenn dann nur über tägliche Online-Meetings.

Pandemie bedeutet für viele Studierende auch: Verlust des Nebenjobs und damit weniger Geld in der Haushaltskasse. Viele nutzen daher die staatliche Unterstützung in Form von Überbrückungshilfen. So können seit dem 16. Juni 2020 Studierende, die pandemiebedingt in eine finanzielle Notlage geraten sind, eine Überbrückungshilfe beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beantragen. Das BMBF stellt dafür 100 Millionen Euro zur Verfügung. Es gibt aber auch Ausnahmen: So berichtet Student Lukas, dass sein neuer Nebenjob nur aufgrund von Corona existiert. Als Studentische Hilfskraft kümmert er sich um die technische Verknüpfung der Plattform Moodle, welche für das Studieren von zu Hause benötigt wird.

Vorteile aus der veränderten Situation

Die vielen Pendler unter den Studierenden profitieren enorm von der Fahrzeiterparnis und dem Wegfall von hohen Kosten für Sprit, Bahn- oder Bustickets. Ebenfalls ist die flexiblere Zeiteinteilung durch digitale Meetings ein Vorteil. Die Verwendung der dafür benötigten Online-Tools trainiert für das Berufsleben wichtige Soft Skills, da Dienste wie Microsoft Teams durch Corona einen regelrechten Boom in der Arbeitswelt erleben.

Auch für die Dozenten hat sich einiges verändert: Wie ergeht es ihnen in der neuen Situation und wie denken sie über die Zeit nach der Pandemie?

Fehlender persönlicher Kontakt

„Früher habe ich noch alle Studierenden mit Namen gekannt und das geht jetzt überhaupt nicht mehr. Das fand ich schon immer schön. Und das ist ja das Tolle, was unser Hochschulsystem eigentlich auszeichnet.“, auch für Professor Dr. Hellbach, Vizepräsidentin der OTH Amberg-Weiden, fehlt im Online-Studium vor allem der persönliche Austausch mit den Studierenden. Die geschätzte familiäre Atmosphäre der Hochschule geht vor dem Bildschirm verloren.

So empfinden Studierende das Studium in der Pandemie



Mitte April, zu Beginn der durch Corona bedingten Einschränkungen in Deutschland, haben Wissenschaftler der Julius-Maximilians-Universität Würzburg eine Umfrage unter 3.900 Studierenden gestartet:

57 % der Studierenden sind digitalen Lehrformen positiv gegenüber eingestellt

68 % sehen es positiv, dass digitale Lehre mehr zeitliche Flexibilität mit sich bringt

76 % empfinden es als negativ, dass das Studium unpersönlicher wird

54 % finden, dass sich ein Einzelkämpfertum entwickelt

News zur aktuellen Situation an der OTH Amberg-Weiden unter: oth-aw.de

Startschwierigkeiten bei der Umstellung des Lehrangebots

Professor Dr. Nirschl, der den Studiengang Digital Business leitet, empfand gerade am Anfang die technischen Schwierigkeiten durch die plötzliche Umstellung herausfordernd. Des Weiteren stellt es sich online als schwierig dar, Diskussionen unter den Teilnehmern anzuregen. Fragen wie „Haben mich alle verstanden?“, „Können mich alle hören?“ stehen an der neuen Tagesordnung, vor allem, weil Serverprobleme und schlechte Internetverbindungen leider in Deutschland immer noch keine Seltenheit sind. Ein internationaler Vergleich zeigt die Länder mit den schnellsten Internetgeschwindigkeiten weltweit auf. Taiwan besetzt dabei den ersten Platz, während Deutschland am unteren Rand der Top 25 platziert wurde. Prof. Dr. Nirschls Motto ist trotzdem, dass alle Beteiligten das schon hinbekommen, auch weil es keine Alternative gibt. Dennoch blickt die gesamte Hochschulfamilie nach vorne und hofft, dass es bald wieder möglich ist, zumindest auf hybriden Vorlesungsbetrieb umzustellen.

Chancen für die Zeit nach der Pandemie

Studierende und Dozenten sind der Meinung, dass es durchaus Fächer gibt, für die digitaler Unterricht sinnvoll ist und eine Erleichterung darstellt, beispielsweise wenn wenig interagiert werden muss. In anderen Modulen kann auf den Präsenzunterricht jedoch nicht komplett verzichtet werden.

Jede Medaille hat zwei Seiten – so ist es auch in der Corona-Krise. Viele Lehrinrichtungen stehen seit Jahren Platzproblemen gegenüber. So haben im Wintersemester 2020/21 über 900 junge Menschen ein Bachelorstudium an der OTH Amberg-Weiden aufgenommen, davon rund 400 in Amberg und 500 in Weiden. Bayern hat im Wintersemester 2020/21 mit etwa 403 Tausend Studierenden einen Anstieg von 2,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Eine Entwicklung wie diese führt früher oder später zu Raumknappheit. Durch vermehrten Einsatz von Online-Angeboten könnte man diesem Faktor entgegenwirken. Egal wie sich die Situation mit Corona weiterentwickelt, die Digitalisierung kann für das Studium durchaus eine Chance darstellen.

Bildquellen:

1. Bild, Studentin mit Mundschutz an OTH Weiden: <https://www.instagram.com/p/CF16luJKhg1/>
2. Bild, Studentin vor Laptop: <https://www.pexels.com/de-de/foto/arbeit-arbeitsplatz-bildschirm-brillen-313690/>
3. Bild von Laptop: <https://www.pexels.com/de-de/foto/mann-menschen-schreibtisch-laptop-4261800/>
4. Bild von Frau mit weißem Mundschutz: <https://www.pexels.com/de-de/foto/frau-strasse-draussen-medizinisch-3902882/>
5. Titelbild von leerem Hörsaal an OTH Weiden: <https://www.oth-aw.de/informieren-und-entdecken/fakultaeten/weiden-business-school/gebaeude-und-labore/>
6. Bild im Infokasten, Virtuelle Events: https://www.instagram.com/p/CIp_AGZn6C-/